

Die Ex-AG in Siegen im März 2024

Die Aufgabenteilung finde ich angemessen, altersgerecht: Die Aktiven kümmern sich um die Zahlen, die EX-AG nimmt die Stadt unter die Lupe. Für viele war Letzteres ausgesprochen sinnvoll, ist Siegen bei ihnen doch ein weißer Fleck auf der Landkarte. Nun nicht mehr, dafür sorgten viele Begebenheiten.

Zu einem Blick in die Geschichte teilte sich die Gruppe. Die einen blickten auf den Beginn der Eisenproduktion zurück, die Jahrhunderte vor Christus begann. Damals entstanden hunderte Verhüttungs- und Weiterverarbeitungswerkstätten, die der Region zu einem Aufschwung verhalfen.

Die andere Hälfte der Ex-AG beschäftigte sich ebenfalls mit der Eisenerzgewinnung, besuchte den „Reinhold Forster Erbstolln“. Dieser Gang in die Unterwelt sei keinem geraten, der auch nur etwas Platzangst hat. Denn die Nebenwege waren schmal, ließen kein Überholen zu. Und sie waren so niedrig, dass ohne einen Helm viel Blut geflossen wäre.

Lehrreich war auch der Rundgang mit Stadtbaurat Hendrik Schumann. 2 h nahm er sich Zeit, um uns die City seiner Stadt zu zeigen – und jeder von uns hat viel gelernt. Eindrücklich war der Siegener Mut, den Fluss wieder freizulegen, erlebbar zu machen. Über Jahrzehnte war die Sieg unter einem großen Parkplatz verborgen und Parkplätze zu vernichten, das bringt Widerstand. In der übrigen Innenstadt hat Siegen noch viel vor, wobei Herr Schumann als Realist anmerkte, dass nie alles klappt. Doch können die Siegener optimistisch in die Zukunft blicken, ist ihre Verschuldung doch noch ertragbar.

Das obere Schloss bietet nicht nur einen wunderbaren Rundblick auf die Stadt, es beherbergt zudem das Siegerlandmuseum, das man als besonders und normal bezeichnen könnte: Besonders sind die ausgestellten Werke, denn hier finden sich etliche von Peter Paul Rubens, der vor 450 Jahren in Siegen geboren wurde, normal ist die Besucherzahl: Mehr Personal als Besucher.

Martin Schlegel, Hagen



REINHOLD FORSTER ERBSTOLLN

Glück auf!

1805







